

OSTTHÜRINGER Zeitung

Häusliche Gewalt: Jedes fünfte Opfer ist männlich

Verein organisiert Beratung von „Mann zu Mann“ und will Licht ins Dunkel eines bisher kaum untersuchten Problems bringen

11. April 2017 / 02:59 Uhr



In Jena wurde gestern ein Projekt gestartet, das Erkenntnisse darüber bringen soll, wie Männern geholfen werden kann, die Opfer häuslicher Gewalt wurden. Das Interesse bei potenziellen Projektpartnern war groß, so dass zu Beginn der Veranstaltung Stühle nachgereicht wurden. Foto: Thomas Beier

Anzeige

Jena. Das Bild von einer Xanthippe, die ihrem Mann mit der Pfanne eins überbrät, war gestern im Vortrag zum Start des Pilotprojektes "A4" auch zu sehen. Schnell wurde klar: Häusliche Gewalt gegen Männer ist viel komplexer, nicht alle Klischees stimmen – und vor allem ist darüber sehr wenig bekannt.

Der Verein "Vereint gegen Gewalt" nimmt sich des Themas an. "A4" steht für die Anfangsbuchstaben der vier Worte anrufen, ankommen, anhören, aktiv werden. Durch ihre Arbeit in Jena wollen der Therapeut Ronny Teschner und der Sozialpädagoge Jonas Reistel herausfinden, wie Männern geholfen werden kann. Laut Thüringer Polizeistatistik werden jährlich etwa 800 Männer zum Opfer handfester Auseinandersetzungen im Haushalt. Die Dunkelziffer ist groß, weil die Opferrolle absolut nicht zum Bild des starken Geschlechtes passt. Weniger als jeder zehnte Mann nimmt in solchen Notlagen Rat und Hilfe in Anspruch und begibt sich zu einer Interventionsstelle.

"Gewalt ist eine Alltagserscheinung und Gewalt geschieht nie zufällig", sagt die Thüringer Gleichstellungsbeauftragte Katrin Christ-Eisenwinder gestern. Der Freistaat Thüringen unterstützt das bis zum Jahresende befristete Projekt. Christ-Eisenwinder weist zugleich daraufhin, dass in 80 Prozent aller Fälle Frauen das Opfer seien. Ihr sei es aber wichtig, alle Aspekte besser zu kennen, um für Betroffene die richtige Hilfe zu organisieren.

Wichtige Partner, von denen sich das "A4"-Team Unterstützung erhofft, waren gestern eingeladen. An Einrichtungen, bei denen Männer in Notsituationen bisher ankommen, werden Fragebögen ausgegeben. Männer erhalten darüber hinaus Gelegenheit, sich per Mail oder Telefon zu melden, auch Gruppentreffen sind geplant und Beratung von "Mann zu Mann" im Männergesprächsraum.

🔗 **Weitere Infos unter: [www. vereint-gegen-gewalt.de](http://vereint-gegen-gewalt.de)** <<http://vereint-gegen-gewalt.de/>>
. Kontakt unter Telefon (0151) 288 156 18 oder per Email an: [✉ beratungA4@vereint-gegen-gewalt.de](mailto:beratungA4@vereint-gegen-gewalt.de) <<mailto:beratungA4@vereint-gegen-gewalt.de>>

Thomas Beier / 11.04.17

Z0R0122828370

Anzeige

Anzeige